

Protokoll Stadtrat

Sitzung vom 27. Juli 2026

6.0.4.5 **Kleine Anfrage betreffend Schatten-Kataster zur Hitzeplanung** **365-2026** **Beantwortung**

1 **Kleine Anfrage**

Valerie Treyer (GLP), Mitglied des Gemeinderates, hat am 28. Mai 2026 folgende Kleine Anfrage eingereicht:

"Grosse Städte nutzen digitale Schatten-Kataster zur Hitzeplanung.

Frage: Verfügt Dietikon über solche Daten und wie will der Stadtrat gezielt für mehr natürlichen Schatten im stark versiegelten Zentrum sorgen?"

2 **Antwort**

Dem Stadtrat und der Stadtverwaltung ist keine Gemeinde oder Stadt bekannt, welche einen "Schattenkataster" führt. Auch hat eine entsprechende Internetrecherche kein Ergebnis im Sinne der Anfrage hervorgebracht. Der Stadtrat geht daher davon aus, dass damit sogenannte Hitze- oder Klimakarten gemeint sind.

Die Stadt Dietikon verfügt über keine eigenen Daten, welche die Erstellung einer Hitzekarte erlauben würden. Die Hitzebelastung in der Stadt Dietikon kann aber den entsprechenden GIS-Applikationen des Kantons Zürich (z.B. Hitze im Siedlungsraum auf www.geo.zh.ch) entnommen werden. Die Stadt setzt zur Verbesserung des Stadtklimas insbesondere auf Bäume, Sträucher, Grünflächen, Vertikalbegrünungen und sickerrfähige Bodenbeläge. Hierfür hat sie zum Beispiel im Sommer 2025 in Zusammenarbeit mit der ZHAW und dem Cleantech Hub Dietikon Limmattal am Veloparkhaus ein «Stadtlabor» für Vertikalbegrünung in Betrieb genommen, um kühlende Fassaden im dichten Zentrum zu testen. Auch die Projektierung für den neuen Bushof sieht zahlreiche Bäume, Sträucher und unversiegelte Flächen vor. Wenn natürlicher Schatten nicht oder nur in beschränktem Masse möglich ist, wie beispielsweise auf dem Rapidplatz, sind künstliche Schattierungen eine valable Alternative.

Auch die vorliegende revidierte BZO trägt mit ihren neuen Regelungen massgeblich zur Hitzeminderung in der Stadt Dietikon bei und bildet einen wesentlichen Baustein zur Minderung der Hitzebelastung im Siedlungsgebiet. Es ist wichtig, dass auch Private ihren Beitrag leisten, da sonst die Massnahmen im öffentlichen Raum isoliert bleiben und so nur unzureichend Wirkung entfalten können. Die Verbesserung des Stadtklimas ist eine Verbundaufgabe, welche die öffentliche Hand nicht allein bewerkstelligen kann.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Kleine Anfrage von Valerie Treyer (GLP) wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Stadtplanungsamt;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES



Röger Bachmann
Stadtpräsident



Claudia Winkler
Stadtschreiberin

Versand: 29.07.2026